

Bei den ersten Jahren Heinrichs und Konrads fehlt in der Würzburger Chronik die Angabe des Incarnationsjahres. Man sieht, dass nach ihrer Rechnung 1002 das erste Regierungsjahr Heinrichs II., 1025 Konrads und 1040 Heinrichs III. sein würde. In der That passen unter dieser Voraussetzung die Regierungsjahre zu den Jahren der christlichen Aera 1002—1024; die Chronologie des *chronicon Wirzburgense* für die Regierung Heinrichs II. ist in Ordnung.

Wie steht es nun bei Ekkehard? Er giebt in der That als Antrittsjahr der Regierung Konrads 1025 und derjenigen Heinrichs III. 1040, stimmt also mit seiner Vorlage überein. Aber als erstes Jahr Heinrichs II. nimmt er 1001 an, und dies nicht etwa irrthümlich. Statt der 23 Regierungsjahre im *chron. Wirzib.* giebt er Heinrich 24 Jahre und um das vierundzwanzigste zu gewinnen, sagt er von Otto: 'a. 984. Otto tercius annos 17 regnavit' (statt 18 der *Würzb. Chr.*). Im folgenden kann er zwar nicht umhin anzugeben, dass Otto erst in seinem 18. Regierungsjahr (= 1001) gestorben ist, aber dies Jahr 1001 wird, abweichend von seiner sonstigen Gepflogenheit, mit dem ersten Regierungsjahr Heinrichs identificiert. Es heisst also im *chron. Wirzburg.* (unter Hinzufügung der dort fehlenden Incarnationsjahre):

- | | |
|---|---|
| <p>17. [a. d. millesimo].
 18. [a. d. millesimo primo.]
 Otto imperator in Italia
 obiit 5. kal. febr.
 Anni Heinrichi 2^{di}
 1. [a. d. millesimo 2^{do}] etc.</p> | <p>Dagegen bei Ekkehard¹:
 17. a. d. millesimo.
 Anno regni sui 18^o
 Otto imperator tercius
 obiit 5. kal. febr., eo
 videlicet anno qui ab
 incarnatione domini in-
 scribitur millesimus pri-
 mus².
 Anni Heinrichi 2^{di}.
 1. anno dominicae incar-
 nationis 1001.</p> |
|---|---|

Nachdem Ekkehard auf diese Weise das Jahr 1001 als Antrittsjahr Heinrichs gewonnen hat, sagt er am Ende des Abschnittes über ihn, nicht wie im *chron. Wirzib.*:

1) SS. VI, 192. 2) Im Autograph Ekkehards 'anno — primus' auf Rasur; am Rand ist noch deutlich XVIII zu lesen. Man darf daher die Vermuthung aussprechen, dass Ekkehard zuerst aus der Würzburger Chronik, wie oben angegeben, abgeschrieben hatte.